

Bei *Hypochondrischen*, *Hysterischen* schafft es grosse Erleichterung und erscheint am Ende der Anfälle selbst kritisch. — Bei *Fallsüchtigen* kommt es als Vorläufer des Paroxysmus vor.

— **gehindertes** trotz des angestrengtesten Bemühens wird bei Schlund- und Brustkrampf, Zusammendrückung der Speiseröhre und Cardia, bei Aneurysmen und anderen Geschwülsten in der Brusthöhle, organischen Magenkrankheiten beobachtet. Immer bringt das endlich erfolgende Ausstossen grosse Erleichterung und veranlasst daher leicht zu der irrigen Meinung, als ob Blähsucht die Ursache der vorhandenen Beschwerden sei.

**ERBRECHEN** findet sich bei starkem Ekel, nach Magenüberladung, reichlichem Genuss schwerverdaulicher, ekelregender, spirituöser, narkotischer, scharfstoffiger, ätzender und specifisch auf die Magennerven wirkender Substanzen (Brechmittel), Vergiftungen, bei Ansammlung von Blut, Eiter, Jauche im Magen, Schlundkitzel, daher bei Rachen- und in die Rachenhöhle herabhängenden Nasenpolypen, bei Anschwellung des Zäpfchens, Kehldeckels, Gegenwart fremder Körper in Schlund und Speiseröhre, Entzündung und Verschwärung des Schlundes oder der Luftwege, ferner bei starker Anstrengung während des Hustens, Niesens, Lachens, Verarbeitens der Wehen, in Steckanfällen, bei schwacher oder gestörter Verdauung, Magensäure, Verschleimung, Wurmkrankheit, acuter oder schleichtender Entzündung des Magens, Darmkanals und ihrer Nachbarorgane, Magenkrampf, metastatischer Magenaffection durch Erkältung, Unterdrückung örtlicher Schweisse, gewohnter Ausschläge und Geschwüre, Gichtmetastase, bei organischen Magen- und Darmkrankheiten, Erweichung, Verhärtung, Verengung, Verschwärung, Durchlöcherung oder Zusammendrückung und Zerrung des Magens durch den eingebogenen Schwertknorpel, Darm- und Netzbrüche, Geschwülste, bei völliger Unwegsamkeit des Darmkanals, durch welche eine antiperistaltische Bewegung hervorgerufen wird, Darmbrucheinklemmung, Volvulus, bei Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge, Entzündung, Reizung derselben, Harnbeschwerden, Nierensteinen, Störungen der Menstruation, geschlechtlichen Ausschweifungen, Selbstbefleckung, Schwangerschaft, organischen Leiden der Gebärmutter und Eierstöcke, heftiger Aufregung, Verstimmung oder Erschöpfung der Nerventhätigkeit, gewaltsamen Gemüthsbewegungen, namentlich Zorn, Schwindel (bei Schaukeln, Rückwärtsfahren, Seereisen), plötzlichem starken Lichteindruck nach längerem Aufenthalte im Dunkeln, in Krampfanfällen, besonders wenn sie die Schlingwerkzeuge ergreifen, bei Kopfschmerzen und überhaupt lebhafter Schmerzempfindung, Neuralgien, starken Kopfcongestionen, Berausung, ungewohntem Gebrauch des Tabacks, Aufnahme von Ansteckungstoffen, metastatischen Affectionen, Druck, Reizung, Erschütterung, Entzündung, organischen Krankheiten des Hirns, Kopfverletzungen, Schädelbruch, Extravasaten in der Schädelhöhle, Nervenverletzungen, Bauchwunden, auch wenn sie den Magen nicht treffen, bei grossen chirurgischen Operationen (Bruchoperation, Stein- und Kaiserschnitt), plötzlicher Erschöpfung des Nervenlebens, nach bedeutenden Säfteverlusten, Blutungen, Durchfällen.

*Erbrechen noch während des Schlingens* deutet auf Reizung, Entzündung, Geschwüre des Rachens, der Mandeln, des Kehlkopfes und der hinteren Luftröhrenwand, auf Anschwellung des Zäpfchens und Kehldeckels, Rachen- und herabhängende Nasenpolypen, auf Krampf, Lähmung, Verengung der Speiseröhre, Entzündung und Verschwärung der Wirbelkörper, Herzkrankheiten, — *unmittelbar* oder *kurz nach dem Genuss* auf brechenerregende Eigen-

schaft des Genossenen, Vergiftung, auf gastrische Unreinigkeiten, Magensäure, Verschleimung, Würmer, hysterische Verstimmung der Magennerven, Wasserkolke, acute oder schleichende Magenentzündung, Magen- und Darmverhärtung, Lienterie, Ileus, Zerrung des Magens durch Netzgeschwülste, Netzbrüche, Druck auf denselben durch die angeschwollene Leber, Milz, den Schwertknorpel, auf Hirn-, Nieren- und Uteruskrankheiten, — *längere Zeit nach dem Genuss* auf sackförmige Erweiterung des Schlundes, Magens (in beiden Fällen übersteigt die Menge des Erbrochenen das Genossene), krankhafte Beschaffenheit des Pylorus, Druck oder Zerrung des Magens, chronische Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, Leber, des Darmkanals, — bei *leerem Magen, des Morgens* auf Verdauungsschwäche, Magensäure, Verschleimung, Würmer, Schwangerschaft, Trunksucht, überhaupt auf Verstimmung der Magennerven, Infarcten, Lebervereiterung, Milzleiden, Geschwüre und Verengungen im Dickdarne, Nierensteine, — bei *raschem Aufrichten, Kopfbewegungen* auf Hirnaffection, — bei dem *Aufrechtstehen, Strecken* auf Zerrung des Magens durch Netzgeschwülste, Netzbrüche, Netzverwachsungen, — bei dem *Gehen* auf Nierensteine, — bei dem *Husten* auf grosse Heftigkeit des Hustens, Keuchhusten, Pleuritis (STOLL), Kehlkopf- und Luftröhrenschwindsucht (SACHSE), Eitersäcke in der Brusthöhle und in den Lungen, überhaupt auf phthisischen Husten (MORTON), Magen Husten, Hysterie, Trunksucht, — bei dem *Anblick von Flüssigkeiten, glänzenden, durchsichtigen Gegenständen* auf Wasserscheu, Wuthkrankheit, — bei *ganz reiner Zunge* auf Hirnaffection, Nieren-, Gebärmutterleiden, Onanie, Schwangerschaft, überhaupt auf sympathische Reizung der Magennerven.

Habituelles verräth krankhafte Reizbarkeit des Magens, Hysterie, Hypochondrie, Trunksucht, Schwangerschaft, häufiger noch schleichende Entzündung desselben mit oder ohne Degeneration der Schleimhaut, Verengung, Erweiterung, Verhärtung, Verschwärung des Magens und der Gedärme, Polycholie, Leber-, Milz-, Bauchspeicheldrüsen-, Nieren-, Gebärmutterleiden, chronische Hirn- und Rückenmarkaffectionen.

Periodisches, typisches deutet auf Magencongestionen, nahen Eintritt oder Störung periodischer Blutungen, des Menstrual- und Haemorrhoidalflusses, Neigung zum Bluterbrechen, Krankheiten der Oberbaucheingeweide, Magenkrampf, Hypochondrie, Hysterie, Wechselfieber.

Bei *Säuglingen* ist das *Wegbrechen der Milch* Zeichen von Magenüberfüllung, Verdauungsschwäche, Zahnreiz, zu starkem Schaukeln und Bewegen des Kindes, von Erkältung, Gemüthsbewegungen, Diätfehlern, wiedererscheinender Menstruation, Geschlechtsgenuss (NEUMANN) der Säugenden. Nächstdem findet sich das *Erbrechen* bei *Kindern* als Symptom von Magensäure, Schwämmchen, Verschleimung, Wurmlleiden, Druck der Leber auf den Magen, acuter oder schleichender Speiseröhren- (BILLARD), Magen- und Darmentzündung, gallertartiger Magenerweichung, von Brustentzündung, Keuchhusten, Croup, millarschem Asthma, von Hirnreizung, Hirnhypertrophie, hitziger Hirnhöhlenwassersucht, exanthematischen Fiebern, Atrophie, Lustseuche. — *Anhaltendes* bei *Greisen* ist schlimm, es veranlasst leicht Schlagfluss oder gehört sogar zu den Vorläufern desselben. Auch kommt bisweilen bei Greisen ein *sehr heftiges, mehrtägiges, schmerzloses Erbrechen* ohne Spuren von Hirnaffection, Verdauungsstörung oder Darmbruch vor, das sich, besonders wenn das Erbrochene schwarzbraun aussieht, gewöhnlich mit kalten Schweissen, Kälte der Extremitäten verbindet und meist tödtlich endet. PEMBERTON.

Bei *Weibern* ist es Symptom von Hysterie, bevorstehender oder gestörter Menstruation, stark aufgeregtem Geschlechtstrieb, Empfängniß, Gebärmutterkrankheiten, drohender Metrorrhagie. — Bei *Schwangern* gehört es zu den gewöhnlichen Beschwerden der ersten Schwangerschaftshälfte, es erscheint oft unmittelbar nach der

Empfängniß, häufiger noch nach dem ersten Ausbleiben der Menstruation. Durch das Absterben des Fötus oder durch einen Blutfluss, daher auch durch Blutentziehung wird es sogleich aufgehoben. INGLEBY. *Hält es sehr lange und mit Heftigkeit an oder zeigt es sich erst in den späteren Monaten*, so droht es Gefahr durch Erschöpfung, Säfteverderbniss, Blutflüsse, Fehlgeburt. Wo es *bis zum vierten, fünften Monate fort dauert*, tritt nur erst spät und zwar erst mit seinem Aufhören eine merkbare Umfangzunahme des Bauches ein. PECHLINUS. *Harträckiges*, besonders *in der späteren Schwangerschaftszeit*, kann auf Falschlage der Gebärmutter, Senkung derselben, Zerrung des Netzes beruhen. — Bei *Gebärenden* kommt es als Erzeugniß des starken Wehendranges, reichlichen Fruchtwassers vor und fördert die Entbindung, sehr *heftiges, mit Schluchsen, Ohnmachten verbundenes* jedoch kann ein plötzliches Aufhören der Wehen und den Tod herbeiführen. — Nach *Unterdrückung der Lochien* erscheinend ist es meist todverkündend.

Das *würgende Erbrechen am Morgen bei Säufern* deutet auf bedeutende Verstimmung der Magennerven, beginnende Desorganisationen des Magens und der Leber. Oft dauert dabei längere Zeit das gute Ansehn und Wohlbefinden fort, bis später Schwerathmen, Schlaflosigkeit, Oedem, würgender Husten eintreten. Wenn sich nach längerer Appetitlosigkeit *habituelles Wassererbrechen am Morgen* einstellt, so droht Wassersucht. Am Schlusse der einzelnen Paroxysmen der Trunksucht kommt das *Erbrechen* wahrhaft kritisch vor.

In *Fiebern* gehört es zu den symptomatischen, später auch zu den kritischen Erscheinungen. — Bei den *Masern* ist es vor und während des Exantheausbruches ohne Bedeutung, später fortdauernd Zeichen von Gefahr. STOLL, NEUMANN. — *Anhaltendes Erbrechen* in der exanthematischen Periode des *Scharlachs* ist höchst gefährlich, andere Symptome der Magenentzündung verfehlen dann nicht hinzuzutreten und den Kranken am dritten Tage des Ausschlages zu tödten. Dagegen erscheint in Fällen, wo das Erbrechen anhält, nicht leicht Wassersucht. NEUMANN. Häufig ist es auch Symptom gefährlicher Hirnreizung. *Nach dem Verschwinden des Ausschlages* verkündet es Hautwassersucht und, wenn diese plötzlich ohne kritische Ausleerungen weicht, Wasserausschwitzung in der Schädelhöhle. — Bei *Pocken* ist es meist Folge der heftigen Fieberaufregung und des Reizes der Ansteckung auf die Nerven, besonders bei Kindern und sensibeln Personen (wo es dann meist nach geschehenem Ausbruch verschwindet) oder Zeichen von gastrischen, galligen Unreinigkeiten, Würmern. BURSERIUS. Solche Pocken fließen leicht stark zusammen. Im späteren Verlaufe der Krankheit deutet es, wenn es nicht gastrischen Ursprunges ist, auf Gefahr. — In *Schleimfiebern* mit darauf folgendem dampfenden Schweiss lässt es Genesung hoffen. P. FRANK. — Im Anfange des *Cerebraltypus* ist es günstig. SCHÖNLEIN. — *Heftiges Erbrechen mit wässrigem oder blutigem Durchfall* im *Petechialfieber* verkündet den Tod. NEUMANN. — In *Wechselfiebern* begleitet es das Froststadium ohne weitere Bedeutung, nur werden solche Fieber leicht langwierige Quartanen; im Hitzestadium und während der Intermissionen ist es meist gastrischer Natur, fehlen gastrische Erscheinungen, so deutet es auf nervösen Charakter, Hirnleiden, drohende Hirnentzündung, Schlagfluss.

In *Entzündungskrankheiten* ist es eine ziemlich gewöhnliche, aber oft sehr gefährliche Erscheinung. — Bei *Brustfell- und Lungenentzündung* verschwindet es häufig nach dem ersten Aderlass (ZIMMERMANN), wo es dagegen trotz wiederholter Blutentziehungen fort dauert, verkündet es meist den Tod. — Bei *Leberentzündung* ist es, wie überhaupt bei allen *Leberkrankheiten*, bedenklich. — Bei *Darmentzündung* deutet es auf den Sitz derselben in der Nähe des Magens, — bei *Gebärmutterentzündung* auf Ergriffensein des Gebärmuttergrundes.

Bei *Hirnleiden* gehört es unter die Zeichen ihres Sitzes in den vorderen Höhlen oder im Cerebellum. — Bei dem *Schlagfluss* ist es, sobald nicht Magenüberladung die Gelegenheitsursache war, schlimm, besonders wenn es unmittelbar nach jeder Kopfbewegung eintritt. — Bei *Kopfwunden* lässt es Hirnerschütterung, Extravasat, Knochenfissur vermuthen.

Bei *Lungenleiden* ist es immer bedenklich, oft geht es Lungenblutungen voran.

Bei *Migräne* und *Magenkrampf* wirkt es erleichternd.

Bei *chronischen Durchfällen* kann es deren Heilung bewirken. — *Hartnäckiges* im Anfange von *Ruhren* ist in der Regel eine todverkündende Erscheinung.

Bei *hartnäckiger Stuhlverstopfung* geht es leicht in Kothbrechen über.

Bei *Harnbeschwerden*, *Harnverhaltung* gehört es zu den gewöhnlichen, aber immer ungünstigen Erscheinungen, häufig deutet es auf Nieren- oder Harnblasensteine. *Plötzlich erscheinend* kann es Folge von Harnblasenerreissung sein. — Bei *Nierensteinkranken* ist es stets bedenklich.

Bei *unregelmässiger Gicht* kommt es als charakteristisches Symptom der lebensgefährlichen Metastase auf den Magen vor.

Nach dem *schnellen Heilen von Ausschlägen*, *Geschwüren* ist es ein Zeichen des metastatischen Ergriffenseins des Hirns oder Magens.

Bei *Hypochondristen*, *Hysterischen*, in *Krampfanfällen* bleibt es in der Regel, selbst bei grosser Heftigkeit und Hartnäckigkeit, ohne Gefahr.

Bei *Brustwassersüchtigen* ist es gewöhnlich krampfiger Natur und nicht erleichternd. — *Freiwilliges* bei *Bauchwassersüchtigen* gehört zu den schlimmen Erscheinungen (NEUMANN), stellt es sich *nach der Paracentese* ein, so verkündet es den Tod. WEBER.

Bei *Bleichsüchtigen* beruht es fast ohne Ausnahme auf Verdauungstörung und weicht einer leichten Diät und bitteren Mitteln.

Bei *Syphilitischen* ohne vorhandene Störungen in den ersten Wegen erscheinend ist es schlimm, häufig verräth es Desorganisationen der Schädelknochen und harten Hirnhaut.

Bei *Seelenkranken* kann es kritisch werden.

Während und nach *chirurgischen Operationen* ist es eine unangenehme, ja selbst gefährliche Erscheinung.

— — **Brechdurchfall**, *Cholera* kommt nach starken Erkältungen, Einwirkung miasmatischer und epidemischer Einflüsse, besonders gegen Ausgang des Sommers, im August und September, während des Zahnens, bei Entzündungen der Magen- und Darmschleimhaut, Metastasen auf dieselbe, scharfen und ätzenden Vergiftungen, Darmbrand, auch bei heftigem Gastricismus vor. Er ist immer eine bedenkliche, häufig tödtliche Erscheinung, um so mehr, je bedeutender die ausgeleerten Stoffe von ihrem natürlichen Charakter abweichen, wenn sie bleifarben, schwarz, fleischwasserähnlich werden und sich heftige Krampffälle oder Erscheinungen eines starken Collapsus dazu gesellen.

— **leeres, Würgen**, *Vomituritia* (Anstrengung zum Erbrechen ohne wirkliche Entleerung) wird vor dem Erscheinen des wirklichen Erbrechens, bei starkem Brechreiz ohne vorhandene Auswurfstoffe, bei Gegenwart fremder, in den Schlingwerkzeugen oder Luftwegen festsitzender Körper, beweglichen Nasen- und Rachenpolypen, bedeutender Erschlaffung oder sackförmigen Erweiterungen der Schlundhäute, entzündlicher Reizung der Schlingwerkzeuge und benachbarten Theile, Kehlkopfkrankheiten, bei Vergiftungen, besonders durch ätzende Substanzen, starker Magenüberfüllung, festsitzenden gastrischen Unreinigkeiten, Verschleimung, Wurmkrankheit, Magenkrampf, Blähkolik, in hysterischen und hypochondrischen Paroxysmen, bei rheumatischer Affection des Magens und Zwerchfelles, Darm- und Netzbrüchen, namentlich bei Einklemmung derselben, bei Entzündung oder organischen Krankheiten des Magens, Darmkanals, der Leber, Milz, Bauchspeicheldrüse, des Zwerchfelles, Mittelfelles, der Nieren, Harnblase, Gebärmutter, Eierstöcke, Hoden, ferner in heftigen Husten- und Steckanfällen, bei Keuchhusten, Croup, Luftröhren- und Lungenschwindsucht oder in Folge starker Hirnreizung, wie bei heftigen, besonders rheumatischen Kopfschmerzen, Hirnent-

zündung, schweren Kopfverletzungen, Ausschwitzungen in der Schädelhöhle, endlich bei anhaltenden geschlechtlichen Ausschweifungen beobachtet.

*Habituelles am Morgen* und bei *nüchternem Magen* deutet auf Schleimanhäufung im Darmkanal, Wurmleiden, Infarcten der Magengefäße (KÄMPF), Schwelgerei, Trunksucht, organische Krankheiten des Magens und der Leber, bei Greisen auch auf chronische Wasserausschwitzung in der Schädelhöhle. — *Starkes nach der Mahlzeit* verräth Magenüberfüllung, Genuss schädlicher, giftiger Substanzen, Congestion, schleichende Entzündung, Verhärtung des Magens, Magenkrampf, Netzbruch.

Bei *Kindern* kann es, mit *plötzlichem ängstlichen Auffahren aus dem Schlafe verbunden*, Folge einer Verschlüssung des Rachens durch Schleim, *ausserdem* auch eines verschluckten und festsitzenden fremden Körpers sein. Bei *fiebernden Kindern* ohne Spur einer gastrischen Störung deutet es auf Hirnreizung. — *Heftiges ohne bemerkbare Ursache* bei *Greisen* gehört zu den Vorläufern des Schlagflusses, *habituelles, besonders am Morgen* zu den Symptomen der chronischen Wasseransammlung in der Schädelhöhle.

Bei *Weibern* kann es Schwangerschaftszeichen sein. — *Häufiges, ohne Ursache eintretendes* bei *jungen, kachektisch aussehenden Mädchen* lässt Selbstbefleckung oder ein Leiden der Geschlechtsorgane, Menstruationstörung, drohende Bleichsucht vermuthen.

*Auhaltendes, mit Gelbsucht verbundenes* im Anfange und auf der Höhe *fiebrhafter Krankheiten* ist immer schlimm.

— — **Unwirksamkeit von Brechmitteln**, wobei dieselben kein Erbrechen, sondern höchstens nur ein erschöpfendes Würgen hervorrufen, beruht, insofern nicht die Ursache in der Beschaffenheit des Mittels oder in der falschen Art seiner Anwendung zu suchen ist, bei manchen Personen auf individueller Idiosynkrasie, ausserdem auf Torpor und Lähmungszustand der Magennerven. Man beobachtet diese Erscheinung bei schweren Hirnleiden, narkotischen Vergiftungen, starker Verschleimung, grosser Erschöpfung, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, Krampfzuständen des Darmkanals, bei Entzündung der unteren Leberfläche (im letzteren Falle nach der Anwendung von Blutentziehungen weichend).

Bei *Fieberkranken* gehört sie zu den schlimmen, meist auf grossen Torpor und Erschöpfung hindeutenden Erscheinungen.

**WIEDERKÄUEN**, *Ruminatio* (ein- oder mehrmaliges Wiederaufwürgen des Genossenen in die Mundhöhle) kommt bei bedeutender Erschlaffung der Schlund- und Speiseröhrenhäute, Divertikeln derselben oder des Magens, partieller Magenverhärtung, namentlich des Pfortners, als Product übler Gewohnheit bei Hypochondristen (durch vieles Rülpsen), ferner bei Magensäure, Wurmleiden, chronischen Nervenkrankheiten, bedeutender Verdauungsschwäche und lähmungsartigem Zustande des Magens, wie bei Schlemmern, Säufern, nach heftigen Ruhren, Brechruhr vor.

**STUHLGANG häufiger** (vergl. Durchfall) findet sich bei reichlichem Genuss von Nahrungsmitteln, besonders grünen Gemüsen und Früchten, vielem Trinken, lebhafter peristaltischer Bewegung, vermehrter Absonderung der Darmschleimhaut, reichlichem Zufluss von Galle und pankreatischem Saft, unvollkommener Hautthätigkeit, bei Darmkrisen, Schwäche des Darmkanals, Collquation.